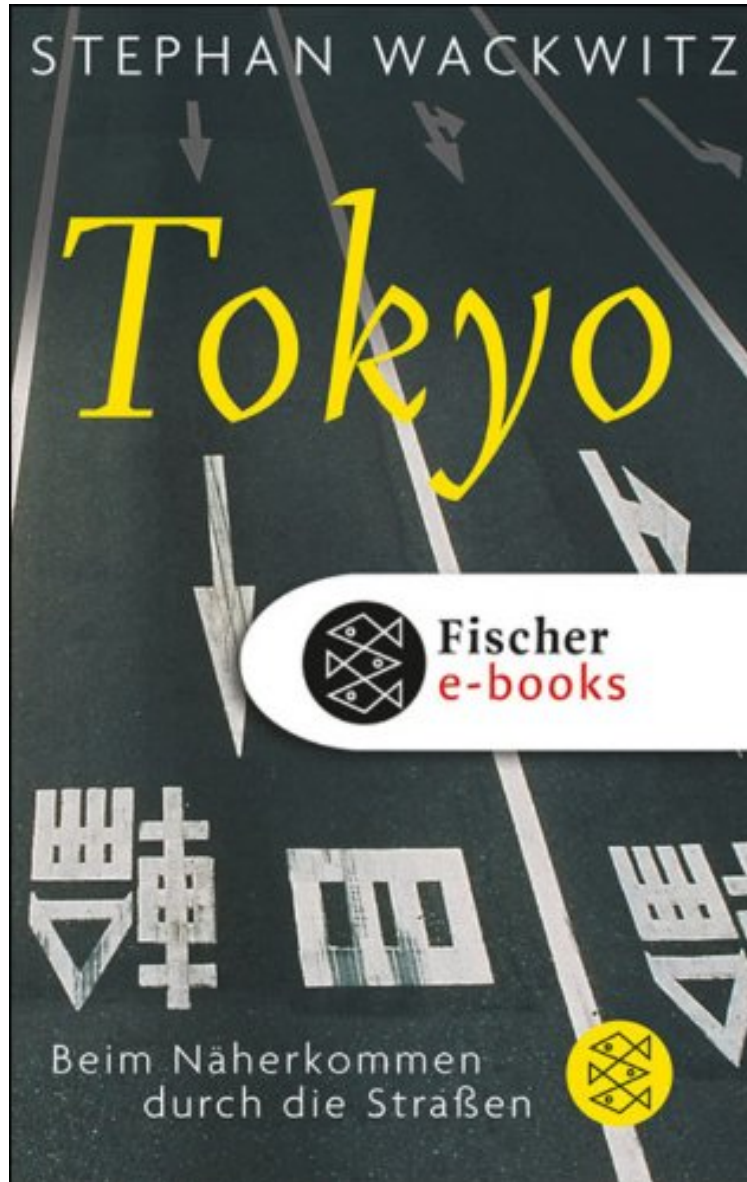


(Download) Tokyo: Beim Nherkommen durch die Straen

Tokyo: Beim Nherkommen durch die Straen

Von Stephan Wackwitz

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #752592 in eBooksVerffentlicht am: 2010-10-05Erscheinungsdatum: 2010-10-05File Name: B0058G60VO | File size: 42.Mb

Von Stephan Wackwitz : Tokyo: Beim Nherkommen durch die Straen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tokyo: Beim Nherkommen durch die Straen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tokyo. Beim Nherkommen durch die StraenVon LeseratteStephan Wackwitz beschreibt in Tokyo- Beim Nherkommen durch die Straen" auf eine sehr poetische Art und Weise mit viel Beobachtungsgabe und Hintergrundwissen Eindrcke seiner

insgesamt drei Jahre, die er in Tokio verbracht hat. Dabei gibt er in Essays Einblicke, die teilweise durchaus in philosophische Betrachtungen im positiven Sinne abdriften" und weniger die Stadt Tokio oder das Land Japan an sich, sondern viel mehr das beschreiben, was ihn gedanklich und philosophisch anregt, indem er sich mit seiner Umwelt auseinandersetzt. Dabei geht es in vielen seiner Essays- die nicht alle nur in Japan oder Tokio spielen"- auf Details ein, die durchaus etwas von dem widerspiegeln, was dem Fremdem im Kopf geschieht", wenn er sich dieser fernstlichen Kultur und Lebenswelt nähert. Dieses Buch gibt Eindrücke von dem, wie sich ein Mensch auf den philosophischen Weg begibt, um sich diesem Land zu nähern, ohne aber dabei das Menschliche außer acht zu lassen. Diese gelungene Mischung zwischen Menschsein und menschlichen Fühlen, Vergleichen zwischen Denken in Ost und West und einem dabei tiefen Eingehen auf das, was um den Autor herum geschieht geben ein schnelles und inspirierendes Bild von Tokio und Japan, das den gebildeten- Leser fasziniert und beim Landeskennner kleine, alltägliche Erinnerungen weckt, Bilder heraufbeschwört, die man im Alltag danach schnell wieder vergisst. Allerdings ist diese Lektüre wenig geeignet für jemanden, der sich nicht schon anders mit Japan und/oder Ostasien beschäftigt hat. Es bedarf schon eines gewissen Grundwissens über Land und Leute, um auch die kleinen Anekdoten und Bilder im geistigen Auge vor sich zu sehen, um Stefan Wackwitz in seiner Essayabfolge zu folgen. Außerdem ist es auch sicherlich nicht unwesentlich, gewisse Grundlagen der Philosophie mitzubringen", da es immer wieder sehr interessante Vergleiche gibt, die zu verstehen der Leser jedoch mehr als ein bloßes Interesse an solchen Themen aufbringen muss. Summa summarum ein sehr poetisches Buch- auch wenn es sicherlich nicht poetisch gedacht ist- aber dennoch poetisch in einem Sinne, dass es neue Welten öffnet und mit Respekt auf dieses Land eingeht, ein sehr authentisches Bild vermittelt, das "Weltdorf Tokio" sehr schön darstellt, ohne dabei auch das zeitgenössische, moderne Japan zu beschreiben- dies jedoch auf eine sehr schöne und ruhige Art und Weise, die den Stress einer Millionenstadt dadurch relativiert. Lesenswert! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sehr belesener Autor in einer großen Stadt Von kkb Das Buch entstand offensichtlich auf Grundlage eines dreijährigen beruflichen Aufenthalts des Autors (als "Angestellter") in Tokyo zu Beginn der 90er Jahre, auf dem Höhepunkt des japanischen Wirtschaftsbooms. Wie der Untertitel schon sagt, handelt es sich hier um Essays, die auf vielfältige Weise die Eindrücke des Autors, die er während dieses Aufenthaltes sammelte (inkl. zweier Kurzreisen nach Peking und Taipeh) mit scheinbar allem möglichem verknüpfen, was ihm sonst so im Kopf herumschwirrt. Dabei liebt er durchaus lange, verschachtelte Sätze und greift auf sein beeindruckendes Repertoire westlicher Literatur und abendländischer Philosophie zurück. Hört sich schwer verdaulich an, ist aber tatsächlich erstaunlich lesbar. Einerseits durch eine gesunde Prise Selbstironie, andererseits aber auch weil Stephan Wackwitz wirklich interessante Assoziationen (er-)findet und eine sehr präzise Beobachtungsgabe hat (die an Autoren wie Bouvier erinnert). Auch wenn mich das Buch ständig an eigene Schwächen in Punkto Belesenheit erinnerte, fand ich oben genannte Qualitäten plus einiger, wirklich sehr gelungener Tokyo-Beschreibungen, die als Bilder lange haften bleiben, sehr lesenswert.

Kurzbeschreibung Mit wachem Blick für die sinnlichen Details und einem Ohr für das Echo des Vergangenen durchstreift Stephan Wackwitz eine der faszinierendsten Städte der Welt. Fern davon, stilles gegen Westliches auszuspielen, verdichten sich seine feinen Beobachtungen zu poetischen Bildern, die die Irritation des Blicks als ein Abenteuer des Verstehens erzählen ein Flaneur in der Tradition der großen Essayisten der 30er Jahre. Kurzbeschreibung Mit wachem Blick für die sinnlichen Details und einem Ohr für das Echo des Vergangenen durchstreift Stephan Wackwitz eine der faszinierendsten Städte der Welt. Fern davon, stilles gegen Westliches auszuspielen, verdichten sich seine feinen Beobachtungen zu poetischen Bildern, die die Irritation des Blicks als ein Abenteuer des Verstehens erzählen ein Flaneur in der Tradition der großen Essayisten der 30er Jahre. über den Autor und weitere Mitwirkende Stephan Wackwitz geboren 1952 in Stuttgart, studierte Germanistik und Geschichte in München und Stuttgart. Er arbeitete als Lektor für Deutsch am King's College in London, danach für das Goethe-Institut in Frankfurt am Main, Neu Delhi, Tokio und München. Seit 1999 leitet er das Goethe-Institut in Krakau. Neben zahlreichen Aufsätzen sind von ihm die Bücher "Kleine Reisen" und "Tokyo. Beim Nherkommen durch die Straßen. Essays", "Walkers Gleichung. Eine deutsche Erzählung aus den Tropen", "Die Wahrheit über Sancho Pansa" und die Monographie "Friedrich Hölderlin" erschienen.